

**Ähnlich wie für die Rechtschreibung gibt es im Deutschen auch Regeln für die Aussprache. Wie man ein Wort ausspricht, kann im Aussprache-Duden nachgeschlagen werden.** Dazu sollte man aber etwas mit der internationalen Lautschrift (die wir vor allem aus den Englisch-Wörterbüchern kennen) vertraut sein.

**Für unser tägliche Sprechen und Vorlesen macht es nichts, wenn ein leichter Schweizer Akzent hörbar ist.** Auch bundesdeutsche Fernsehsprecher haben nicht immer ein ganz korrektes Deutsch. Wer in der Schweiz mit einem ZDF-Akzent spricht, wirkt lächerlich. Wer ein gepflegtes Bühnendeutsch anstrebt, dem hören wir gerne zu, am Radio, am Fernsehen und bei Diskussionen, die z.B. wegen anderssprachigen Teilnehmern Hochdeutsch geführt werden.

## Grundlegenden Ausspracheregeln:

### KONSONANTEN

1. **k** und **ck** dürfen nicht „kratzen“

2. **ch** darf nicht „kratzen“

- nach **i, e, ä, ö, ei, eu, äu**  
Sträucher
- nach Konsonanten
- in der Silbe **-chen**

3. **ch** soll leicht „kratzen“

- nach **a, o, u, au**

4. **ch** klingt wie **k**, wenn vor dem **ch** ein Vokal und hinter dem **ch** ein **s** steht.

5. Nach **p** und **t** soll man ein **h** hören

6. Sprich **qu** als **kw**

7. **Nichts verschlucken**, nichts verschleifen:

### VOKALE

8. Wo eine **Silbe mit einem Vokal beginnt**, neu einsetzen

9. **a** klingt heller als im Berndeutschen

**helles, langes a:**

**helles, kurzes a:**

10. **e** langes, **helles e** (geschlossenes e)

11. **kurzes, offenes e** (wie hochdeutsche ä)

12. **kurzes, gedämpftes** (nicht so helles) **e**

am Schluss eines Wortes und in den Vorsilben **be-** und **ge-**

13. **o** langes, **geschlossenes o:**

14. **kurzes, offenes o:**

15. **ö** langes, **geschlossenes ö:**

16. **au** entsteht durch schnelles Gleiten von a zu o

17 **ei** und **ai** entstehen durch **sehr schnelles Gleiten** von a zu kurzem, geschlossenem e (nicht äi)

18. **eu** und **äu** entstehen durch sehr schnelles Gleiten von offenem o zu ö (nicht öi)

**Komm**, kleiner Kuckuck. Kühne Kühe küssen kühler.

**ich**, recht, Bäche, möchte, leicht, leuchten,

**solche**, manche, welcher Melcher? ein Kelch  
**Häuschen**, Kätzchen, Blümchen, ein Hündchen

**Ach**, such doch auch noch im Bach nach den Sachen!

**Fuchs**, Dachs, Ochse, Eidechse, Flachs, Sachsen  
**Tee**, tot, Tür und Tor, Peter und Paula sind ein Paar

**Qual**, Quitte, Quadrat, Quartier, quer, bequem,

**Aussprache** (nicht: Ausschprache)

unmöglich (nicht: ummöglich)

Gedächtnis (nicht: Gedächnis)

**dort oben** (nicht:dortoben)  
im Ausland (nicht: imausland)

**fragte**, sagte, Spass  
**an**, das, ab, herab

**Wer** geht des Wegs? Er.

**Herz**, Schmerz. Der Zwerg am Berg.

**müde**, bereiten, gesehen. Scheue heute keine Mühe.

**vor**, schon, Tor

**von**, davon, Wort

**größer**, höchst

**Auto**, laufen, auf

**gleiten**, streiten, Mai

**heute**, neu, läuten

Hör zu:

Das U  
ist manchmal kurz  
wie in Schurz.  
Manchmal aber sehnt es sich,  
dann dehnt es sich,  
dann passt ihm kein Schuh,  
und es gibt keine Ruh  
und brüllt Muh mit der Kuh.

Es lispelt und wispelt und fispelt  
der Sperling am Dach.  
Es binkert und zwinkert und flinkert  
der Fink bei den Schatten.  
Es schnattert und dattert und flattert  
der Enterich am Bach.  
Es klucket und bucket und ducket  
die Henne sich sehr.